chopin: konzerte 2014

Konzerte 2014 und Rückblick 2013

CHOPIN GESELLSCHAFT HANNOVER

editorial

Nachdem sich das Konzertjahr 2013 einem Ende zugeneigt hat, freuen wir uns auf ein neues Jahr voller musikalischer Höhepunkte!

Um Ihnen die Terminplanung für das Jahr 2014 zu erleichtern, hatten wir Ihnen bereits recht früh unsere Jahresplanung geschickt. Wie immer, gab es inzwischen einige kleine Änderungen - wir hoffen aber sehr, dass wir uns trotz der Vielzahl der Konzertangebote in Hannover auf Ihre Anwesenheit freuen dürfen! Wir sind stets bemüht, das kommende Jahr für Sie noch spannender als das vorherige zu gestalten, wenn es denn möglich ist. Wir sind dafür natürlich weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Im Jahr 2014 werden wir in Hannover ein großes Jubiläum feiern. Anlässlich der 300-jährigen Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover wird das Open-Air Konzert am 7. September ganz im Zeichen der englischen Krone stehen, worauf wir uns schon sehr freuen. Um dieser deutsch-englischen Union Tribut zu zollen, werden wir dieses Jahr zwei englische Künstler bei uns auftreten lassen. Zwar entspricht es nicht unserer Tradition, bei der Besetzung unserer Konzerte die Nationalität der Künstler zu berücksichtigen, jedoch erlauben wir uns in Anbetracht des zu feiernden Ereignisses diese eine Ausnahme, so dass wir uns auf ein Konzert ganz im englischen Stil freuen können.

Auch im Jahr 2014 steht die Förderung junger Ausnahmetalente weiterhin an oberster Stelle unseres Programmes. Diese Tätigkeit empfinden wir als ungeheuer bereichernd und hoffen, unsere Begeisterung auch in Zukunft mit Ihnen teilen zu dürfen. Sie können sicher sein, dass Sie auch in diesem Jahr bei uns viele neue begabte Künstler entdecken werden.

Das neue Jahr verspricht, ein Jahr voller eindrucksvoller musikalischer Ereignisse und Überraschungen zu werden. Fest steht schon jetzt, dass wir gemeinsam in die wunderbare Welt der klassischen Klaviermusik eintauchen und viele musikalische Höhepunkte erleben werden.

Ich freue mich schon sehr auf unser gemeinsames Musikjahr!

Sookie Schober

SONS

chopin: konzerte 2014

Klavierabend

William Youn, Klavier

Freitag

24.01.2014

SOLVAY GmbH
Eingang: Freundallee 9a
30173 Hannover

Beginn: 19:00 Uhr

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate KV 570
Sonate KV 310

Franz Schubert
Drei Klavierstücke D 946

Frédéric Chopin
Nocturne Op.27 Nr.2
Ballade Nr.4 Op.52

Der junge koreanische Pianist William Youn begann seine Karriere zunächst in den USA und Asien, seit einigen Jahren baut er seine Präsenz nun auch in Europa aus. Zu seinen Projekten gehören Konzerte in Häusern von Weltrang und Festivalauftritte von Berlin über Seoul bis New York. Im Dezember 2014 wird Youn unter Leitung von Lorin Maazel sein Debüt mit den Münchner Philharmonikern geben. Auf dem Programm stehen drei Konzerte in München mit Chopins 1. Klavierkonzert.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Youn auch mit Nils Mönkemeyer, David Orlowsky, Veronika Eberle, Sunhae Im, Nicola Benedetti, Ye-Eun Choi und dem Kuss Quartett. Vermehrt tritt Youn auch am Hammerflügel auf wie beim Festival Mitte Europa oder dem Mozartfest Würzburg 2013. Zudem macht William Youn Rundfunkproduktionen in Deutschland bei den Sendern der ARD, international bei KBS Korea, in den USA beim National Public Radio Boston und beim Tschechischen Rundfunk.

William Youn

Seine Ausbildung begann der Kosmopolit Youn in Korea, mit 13 Jahren folgte der Wechsel nach Amerika ans New England Conservatory in Boston, mit 18 wechselte er erneut den Kontinent und ging an die Musikhochschule Hannover in die legendären Pianistenklasse von Karl-Heinz Kämmerling, später von Bernd Goetzke. Als Stipendiat der Piano Academy Lake Como arbeitete Youn regelmässig mit Künstlerpersönlichkeiten wie Dmitri Bashkirov, Andreas Staier, William Grant Naboré oder Menahem Pressler zusammen. William Youn ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe (Cleveland International Piano Competition, Concorso Internazionale Alessandro Casagrande, Shanghai Piano Competition, Busoni Wettbewerb Bozen, Concours Reine Elisabeth Brüssel). 2011 wurde er in seiner Wahlheimat München mit dem Bayerischen Kunstförderpreis geehrt. Seit 2012 engagiert sich Youn auch im Stiftungsrat der Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung.

Klavierabend

In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Hannover e. V.
François Dumont, Klavier

Sonntag

16.02.2014

Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium
Seelhorststraße 52
30175 Hannover

Beginn: 18:00 Uhr

2

Programm

Robert Schumann
Intermezzi op.4

Frédéric Chopin
Polonaise Fantaisie As-Dur op.61
Scherzo Nr.2 b-Moll op.31

Franz Liszt
Sonate h-Moll

François Dumont wurde 1985 in Lyon geboren und ist Preisträger vieler renommierter Wettbewerbe, wie dem Reine Elisabeth Wettbewerb in Brüssel, dem Chopin Wettbewerb in Warschau, der Cleveland Piano Competitionin in den USA, dem Clara Haskil Wettbewerb in der Schweiz und weiteren Wettbewerben in Japan, Norwegen und Monte Carlo..

Er begann seine Ausbildung bei Chrystel Saussac und Hervé Billaut, bevor er im Alter von 14 Jahren am Pariser Konservatorium C.N.S.M.D bei Professor Bruno Rigutto aufgenommen wurde. Meisterklassen belegte er unter anderem bei Leon Fleisher, Murray Perrahia, Dmitri Bashkirov in der „International Piano Academy Lake Como". Des weiteren studierte er bei William Grant Naboré am Conservatoire de la Suisse Italienne in Lugano.

François Dumont bestritt bereits zahlreiche Konzert- und Fernsehauftritte, vor allem in Frankreich, aber auch in den USA und China. 2011 war er zudem mit dem Mariinsky Orchester in St. Petersburg mit dem 1. Klavierkonzert von Tschaikowsky zu hören.

Zu seinen Kammermusikpartnern gehören prominente Musiker wie Tabea Zimmermann, Henri Demarquette und das Quartett Sine Nomine.

Zu seinen CD Aufnahmen gehören die Mozart Sonaten ebenso wie Chopin und Ravel.

François Dumont

Klavierabend

Zu Gast im britischen Honorarkonsulat
Benjamin Grosvenor, Klavier

Sonntag

16.03.2014

3

Nord/LB
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Beginn: 17:00 Uhr

Programm

Mendelssohn	Andante & Rondo capriccioso Op.14
Schubert	Impromptu Ges Dur Op.90 Nr.3
Schumann	Humoreske Op.20
Mompou	Paisajes (tbc)
Medtner	2 Märchen Op.51 Nr.3 and Op.14 Nr.2
Ravel	Valses nobles et sentimentales
Gounod / Liszt:	Valse de Faust

Der junge britische Pianist Benjamin Grosvenor ist eines der vielversprechendsten Talente seiner Generation. Er wurde am 8. Juli 1992 geboren und begann im Alter von sechs Jahren unter der Anleitung seiner Mutter, einer Klavierlehrerin, mit dem Klavierspiel.

Benjamin Grosvenor studierte dann an der Royal Academy of Music in London. Bereits mit elf Jahren machte er in der Musikwelt von sich reden, als er nach Erfolgen bei vier kleineren Wettbewerben auch den von der BBC veranstalteten Young Musician of the Year Award 2004 erhielt. Seitdem hat Benjamin Grosvenor eine ruhig und kontinuierlich voranschreitende Entwicklung genommen und ist vom pianistischen Wunderkind zum ernst zu nehmenden Künstler gereift.

Benjamin Grosvenor © *Sussi Ahlburg*

Er hat inzwischen mit dem London Symphony Orchestra, dem New York Philharmonic, dem Royal Philharmonic Orchestra und anderen bekannten Orchestern konzertiert und hat dabei mit Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Semyon Bychkov und Vladimir Jurowski zusammengearbeitet. Benjamin Grosvenor gibt regelmäßig Klavierabende in den prominentesten Konzertsälen. In Berlin war er nach seinem Debüt im vergangenen Jahr auch im April 2013 mit einem Recital im Konzerthaus zu hören.

Seit 2011 hat Benjamin Grosvenor bei einem international renommierten Klassiklabel zwei CDs mit Werken von Chopin bis George Gershwin eingespielt, die von der Kritik mit Begeisterung aufgenommen worden sind. 2012 machte er seinen Abschluss an der Royal Academy of Music, wo er mit der „Queens comendation for excellence“ ausgezeichnet wurde. Er hatte unter anderem schon Unterricht bei Leif Ove Andsens, Arnaldo Cohen, Christopher Elton und Stephen Hough.

Klavierabend

Boyang Shi, Klavier

Freitag

09.05.2014

VHV Hauptverwaltung
VHV-Platz 1
30177 Hannover

Beginn: 19:00 Uhr

4

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart
Klaviersonate Nr. 8 D-Dur, K311

Frédéric Chopin
24 Préludes Op. 28

Robert Schumann
Fantasie Op.17

Boyang Shi wurde 1993 in China geboren und begann im Alter von sechs Jahren Klavier zu spielen. Bereits in ihrer frühen Kindheit zeigte sie ein gutes Gespür und außergewöhnliches Talent für Musik und gab ihr erstes Solokonzert im Alter von acht Jahren. Ihre Ausbildung erhielt sie ab 2003 am Central Conservatory of Music in Peking bei ihrem Lehrer Zhiwei Zhang.

Seit 2010 lebt Boyang Shi in Deutschland und studiert an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, zunächst beim weltweit bekannten Pädagogen Prof. Karl -Heinz Kämmerling. Nach dessen Tod in 2012 blieb sie an der HMTMH und wechselte in die Klasse von Prof. Arie Vardi.

Boyang Shi

Shi ist Preisträgerin vieler internationaler Wettbewerbe. Im Jahr 2005 gewann sie den 2. Preis bei der 13. Hong Kong Piano Open Competition und erhielt auch das Tom Lee Scholarship. 2006 gewann sie den Sonderpreis für herausragende Leistung beim 5. Internationalen Chopin-Wettbewerb in Peking und zwei Jahre später den 1. Preis der Oberlin International Piano Competition in China. Im Jahr 2009 nahm sie an der Leeds International Piano Competition als jüngste Bewerberin teil und wurde mit dem „Second Round“ Preis ausgezeichnet. Im gleichen Jahr erwarb sie auch den 2. Preis beim Robert Schumann International Piano Competition for Young Artists und erhielt die YAMAHA Scholarship.

In Wettbewerben und bei Meisterkursen von Paul Badura-Skoda und Matti Raekallio wurde ihr Klavierspiel von Experten aufs Höchste für seine Finesse und große Musikalität gelobt.

Im Jahre 2013 gewann sie den ersten Preis beim 14. Internationalen Klavierwettbewerb der Chopin-Gesellschaft Hannover und hat damit das Anrecht erworben, in dieser Saison bei uns auftreten zu dürfen. Ihre rege Konzerttätigkeit führte sie seither rund um den Globus nach Peking, Shanghai, Shijiazhuang, Südkorea, USA, Großbritannien und Deutschland.

Matinéekonzert mit Picknick

Ben Kim, Klavier

Sonntag

06.07.2014

Wasserschloss Hülsede
Rittergut
31867 Hülsede

Beginn: 11:30 Uhr

5

Programm

Johan Sebastian Bach
Toccata in c Moll, BWV 911

Claude Debussy
3 Etuden

Frédéric Chopin
Impromptus Nr. 1 - 3
Fantasie-Impromptu in cis Moll, Op. 66

Johan Sebastian Bach
Französische Suite Nr. 5 in G Dur, BWV 816
Partita Nr. 2 in c Moll, BWV 826

Der amerikanische Pianist Ben Kim erweist sich als Ausnahmetalent und genießt einen wachsenden internationalen Ruf als ein Musiker von ungewöhnlicher Reife und Integrität. Seine Interpretationen werden von Kritik und Publikum gleichermaßen gefeiert, insbesondere für stilistisches Feingefühl und emotionale Intensität.

Ben Kim rückte ins Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit, als er 2006 den 55. Internationalen ARD Musikwettbewerb in München gewann. Er weckte das Interesse des legendären Pianisten Leon Fleisher, der Ben Kims „enormes Potential für eine Weltkarriere" erkannte und zu seinem Lehrer und Mentor wurde. Ben Kims Engagements an Häusern wie Carnegie Hall, Kennedy Center, Konzerthaus Berlin und der Philharmonischen Halle Warschau ernteten großes Lob bei der Kritik, ebenso wie seine Auftritte bei Festivals in Aspen, Ravinia und dem Klavier-Festival Ruhr. Jüngste Orchesterengagements waren u. a. Auftritte mit dem Orchester des Bayerischen Rundfunks sowie dem Symphonieorchester von Baltimore, Hermitage State Sankt Petersburg und Seoul.

Ben Kim

Ben Kim konzertiert regelmäßig in den USA, Europa und Asien. 2009 feierte er sein Debüt in der Carnegie Hall mit den Olympus Chamber Players, 2010 debütierte er in der Suntory Hall in Tokyo. Weitere wichtige Debüts folgten, etwa in der Berliner Philharmonie, der Liederhalle Stuttgart sowie dem Leipziger Gewandhaus. Ben Kim arbeitet regelmäßig mit der Philharmonie Brno zusammen. Seit Sommer 2012 unterrichtet Ben Kim als Gastdozent am Bowdoin Summer Music Festival sowie bei der Valencia International Piano Academy.

Ben wurde 1983 geboren und wuchs in Portland/Oregon auf, wo er im Alter von 5 Jahren sein Klavierstudium bei Dorothy Fahlman begann. Im Alter von 20 Jahren schloss Ben Kim sein Studium am Peabody Conservatory in Baltimore ab, wo er bei Leon Fleisher und später auch bei Yong Hi Moon studierte.

26. Open-Air Konzert

Junges Sinfonieorchester Hannover
Tobias Rokahr, Dirigent
Kausikan Rajeshkumar, Klavier
Samuel Hasselhorn, Iva Martinčević, Gesang

Sonntag

07.09.2014

Georgengarten
in Herrenhausen

Beginn: 15:00 Uhr

Programm

Edward Elgar
Drei Märsche aus „Pomp & Circumstances“ op. 39
Five English Songs für Gesang und Orchester

Franz Liszt
Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

Das Junge Sinfonie Orchester Hannover gilt seit seiner Gründung 1961 durch Prof. Barbara Koerppen und Prof. Heinz Hennig als fester Bestandteil des Hannoverschen Kulturlebens. Es hat über 80 Mitglieder im Alter zwischen 14 und 40 Jahren und besteht aus Schülern, aus Studenten aller Fachrichtungen, sowie aus jungen Berufstätigen. Durch das Zusammenspiel der erfahrenen älteren Mitglieder mit instrumental bereits gut ausgebildeten, aber im Orchesterspiel noch ungeübten jüngeren Mitgliedern hat sich ein Klangkörper entwickelt, dessen Niveau inzwischen weit über Hannovers Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

Der große Wert des Orchesters liegt in der Gelegenheit, möglichst viele junge Instrumentalisten die Orchestergemeinschaft bei Reisen, Konzerten und Probenfreizeiten erleben lassen zu können. In gemeinsamen Konzerten und bei freundschaftlichen Begegnungen knüpfte das JSO bei Konzertreisen Kontakte zu jugendlichen Musikgruppen in England und Frankreich, später auch in Amerika, Schweden, Italien, Kenia, der Türkei und Spanien und pflegte auch die Verbindungen zu Hannovers Partnerstädten. Die Finanzierung des Orchesters erfolgt im Wesentlichen aus Konzerteinnahmen, aus Beihilfen der Landeshauptstadt Hannover und aus den Spenden begeisterter Förderer an den Trägerverein "Freundeskreis des JSO"

Seit 1989 gibt das JSO jährlich im Spätsommer im Georgengarten Hannover ein Open-Air-Konzert, das jedes Mal ca. 5000 Zuhörer anlockt. Bei den von der Chopin-Gesellschaft organisierten Konzerten wird vor allem jungen, hochbegabten Solisten eine Auftrittsmöglichkeit mit Orchester gegeben.

Tobias Rokahr, geboren 1972, studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover Schulmusik, Germanistik, Musiktheorie und Gehörbildung sowie an der Hochschule für Musik Detmold Dirigieren bei Prof. K.-H. Bloemeke. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und besuchte Meisterkurse für Dirigenten, u.a. bei Sir Colin Davis. Im

Tobias Rokahr, Dirigent

Jahr 1997 übernahm er die Leitung des Jungen Sinfonieorchesters Hannover.

Von 2003 bis 2009 war Tobias Rokahr Juniorprofessor für Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik Mainz. 2004 verlieh ihm die Johannes Gutenberg-Universität Mainz den „Preis für exzellente Lehre“. Vom Sommersemester 2009 bis Sommersemester 2013 lehrt Rokahr als Professor für Gehörbildung und Tonsatz an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Zum 1. Oktober 2013 hat Tobias Rokahr den Ruf auf die Professur für Musiktheorie an der HMTMH angenommen.

Im Jahr 1997 übernahm er die Leitung des Jungen Sinfonieorchesters Hannover. Im alljährlichen großen Open Air Konzert der Chopin Gesellschaft Hannover konzertiert er mit Preisträgern der großen internationalen Wettbewerbe, so z. B. Frank Braley, Eugene Mursky oder Gwyneth Chen.

Neben seiner Unterrichts- und Dirigententätigkeit arbeitet Tobias Rokahr als Komponist; 1996 gewann er den 1. Preis beim Kompositionswettbewerb des Landesmusikrates in Zusammenarbeit mit dem Göttinger Symphonie Orchester. Daneben stehen Bühnenmusiken (FU Berlin), Liedkompositionen und diverse Aufführungen von Orchesterwerken, u.a. noch zu Schulzeiten beim Internationalen Braunschweig Classix Festival.

Samuel Hasselhorn, Bariton

Iva Martincevic, Sopran

Der Bariton Samuel Hasselhorn (*1990) gewann 2013 den 1. Preis beim Schubert-Wettbewerb in Dortmund und den „Prix de Lied“ beim Boulanger-Wettbewerb in Paris. Weiterhin ist er Stipendiat der Studienstiftung, Walter und Charlotte Hamel Stiftung und Gewinner des Gundlach-Musikpreises. Konzerte führen ihn nach Japan, Luxemburg, in die Schweiz, USA, Frankreich und China. Er studierte in Hannover und Paris und nahm an Meisterkursen mit Thomas Quasthoff, Helen Donath, etc. teil.

Iva Martincevic, Sopran, wurde 1991 in Kroatien geboren. Schon als Kind beschäftigte sie sich mit der Musik. Zunächst sang sie im Kinderchor danach kam das Klavierspiel hinzu. In einem Musikgymnasium studierte sie Sologesang und nahm an vielen Wettbewerben teil. 2008 gewann sie in der Slowakei den 1. Preis im internationalen Gesangswettbewerb ‚Iuventus Canti'. Seit 2008 studiert sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Gabriele Lechner. Im Mai 2010 gewann sie ein Stipendium der Walter und Charlotte Hamel Stiftung in Hannover.

Kausikan Rajeshkumar wurde 1990 in London geboren und begann im Alter von sieben Jahren mit dem Klavierspiel. Er hatte bereits zahlreiche Auftritte in Großbritannien und im Ausland, darunter in der Royal Festival Hall, Wigmore Hall und der Queen Elizabeth Hall. Seine Konzerte wurden von BBC Radio und Fernsehen ausgestrahlt.

Kausikan war Finalist des „BBC Young Musician of the Year" Wettbewerbs und gewann den Internationalen Franz Liszt Wettbewerb für junge Pianisten in Weimar im Jahr 2009. Vor kurzem gewann Kausikan den 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Maria Herrero International Piano Competition 2013" in Spanien, den 2. Preis beim X. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerb in Darmstadt 2013, den „McCallum Preis" der Royal Overseas League Music Competition 2013, den 1. Preis beim RCM Schumann-Wettbewerb und die Hopkinson Goldmedaille bei der RCM.

Im Jahr 1999 gewann Kausikan ein Stipendium an der Purcell School of Music, wo er bei Tessa Nicholson Klavier studierte. Danach setzte er sein Studium an der Cambridge Universität fort, wo er mit Auszeichnung abschloss. Kausikan studiert derzeit für sein Konzertdiplom am Royal College of Music, wo er durch mehrere Stipendien unterstützt wird.

Kausikan Rajeshkumar, Klavier

Klavierabend

„Von fremden Ländern und Menschen“
Meister und Schüler von Prof. Goetzke

Samstag

18.10.2014

Orangerie
Herrenhausen
(angefragt)
Beginn: 18:00 Uhr

Das Programm:

Jean-Philippe Rameau	Suite a-Moll
Isang Yun	5 Klavierstücke
Franz Liszt	Scherzo und Marsch
Maurice Ravel	Ondine
Maurice Ravel	La Valse
Claude Debussy	Reflets dans l’eau
Toru Takemitsu	Rain Tree Sketch II
Sergej Prokofiev	1. Sonate
Robert Schumann	„Von fremden Ländern ...“
Franz Liszt	Ungarische Rhapsodie Nr. 13
Piotr I. Tschaikovsky	Aus: Die Jahreszeiten
Franz Liszt	Spanische Rhapsodie
Alberto Ginastera	Danzas Argentinas
Isaac Albéniz	El Polo, Triana

„Von fremden Ländern und Menschen“ **-** ist das Motto des Abends: Die Klasse von Prof. Goetzke an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ist sehr „bunt“ und multinational, und die Musik wird auch aus vielen Himmelsrichtungen in den Konzertsaal kommen.

Einige der Schüler der Klavierklasse von Prof. Goetzke

Die Teilnehmer:

Yuan-Jou Hsu (Taiwan)
Elisabeth Brauß (Deutschland)
Miao Huang (Deutschland/China)
Jung Eun Séverine Kim (Korea)
Marie Rosa Günter (Deutschland)
Ingmar Lazar (Frankreich)
Sarah Soyeon Kim (Korea)
Sun-A Park (Korea)
Raúl da Costa (Portugal)
Ellen Lee (Taiwan)
Annika Treutler (Deutschland)
Chia-Chen Chiang (Taiwan)
Sae-Nal Kim (Korea)
Florian Albrecht (Deutschland, VIFF)

In der Teilnehmerliste und dem Programm können sich noch kurzfristig Änderungen ergeben.

Klavierabend

David Theodor Schmidt, Klavier
Mit Textbegleitung

Samstag

29.11.2014

HANNOVER Rückversicherung
Karl-Wiechert-Allee 57
30625 Hannover

Beginn: 18:00 Uhr

Programm

Frédéric Chopin
Ballade Nr.1 g-Moll, op. 23

Witold Lutosławski
Sonate

Frédéric Chopin
Ballade Nr. 4 f-Moll, op. 52

Karol Szymanowski
„Masken“ op. 34

Die Süddeutsche Zeitung bezeichnet ihn als den „neuen Schwarm aller Klavierbegeisterten“, die Financial Times Deutschland nennt sein Spiel ein „Klangerlebnis“ und das Fachmagazin Rondo urteilt kurz und bündig: „Meisterlich. Packend, ja, ergreifend. Großartig.“: Der deutsche Pianist David Theodor Schmidt, Jahrgang 1982, gehört zu den Musikern der jungen Generation, die bereits große Anerkennung in der Musikwelt genießen.

Geboren in Erlangen, studierte er zunächst in Karlsruhe bei Sontraud Speidel und später am Royal College of Music London bei Kevin Kenner. Er ist Preisträger und Stipendiat bedeutender Organisationen, wie des DAAD, der Zeit-Stiftung (in der deutschen Stiftung Musikleben), der Mozart Gesellschaft Dortmund und der Chopin Gesellschaft Hannover. Im November 2009 wurde ihm der renommierte Bayerische Kunstförderpreis des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst verliehen, dem 2011 auch der Kulturförderpreis des Bezirks Mittelfranken folgte.

David Theodor Schmidt © KASSKARA

Schmidt geht einer regen Konzerttätigkeit nach, die zu Einladungen zu Rezitals wie auch Orchesterkonzerten in bedeutende Säle in Deutschland und dem europäischen Ausland führte. Dazu zählen das Konzerthaus Berlin, der Gasteig München, das Konzerthaus Dortmund, das Gewandhaus zu Leipzig und das Tschaikowsky Konservatorium Moskau ebenso wie renommierte Festivals, u.a. die Schubertiade Schwarzenberg/Hohenems, die Ansbacher Bachwoche, die Thüringer Bachwochen und das Piano aux Jacobins Festival in Toulouse. Seine Auftritte werden von der Presse enthusiastisch aufgenommen, so hebt beispielsweise die Zeitung Molwa (Russland) „seine hohe Kultur als Pianist, seine Reife, seine glänzende Technik und Vielfalt pianistischer Ausdrucksmöglichkeiten“ hervor.

Das Konzert im November 2014 wird, wie in den Vorjahren auch, am Folgetag zugunsten der HAZ-Weihnachtshilfe wiederholt, und zwar um 18.00 Uhr am selben Ort.

chopin: rückblick 2013

Klavierabend

SOLVAY GmbH und
Abbott Products GmbH
25. Januar 2013

Sophie Pacini, Klavier

Warme Klavierklänge im eiskalten Hannover

Text von Okka Mallek

Für das erste Konzert des neuen Jahres lud die Chopin-Gesellschaft Hannover die junge Pianistin Sophie Pacini ein, im Foyer der Firma Solvay GmbH einen Klavierabend zu geben. Trotz des frostigen Winterwetters machten sich zahlreiche Mitglieder und Freunde der Chopin-Gesellschaft auf den Weg, um hochromantischen Klavierklängen zu lauschen. Und es hatte sich gelohnt, denn Sophie Pacini überzeugte vom ersten bis zum letzten Ton mit frappierender Technik und klangvollem Spiel. Pacini studiert derzeit an der Musikhochschule München, zuvor war sie Jungstudentin im Hochbegabteninstitut des Salzburger Mozarteums. Mit virtuosen und immens anspruchsvollen Werken von Schumann, Chopin und Liszt präsentierte sich die Künstlerin nun mit großem Erfolg erstmals in der Chopin-Gesellschaft.

In Schumanns Sechs Intermezzi Op.4, mit denen Pacini den Abend einleitete, kristal-

lisierte sie die charakteristischen Merkmale der einzelnen Werke eindrucksvoll heraus. Von leidenschaftlicher Bewegtheit bis zu anrührender Innigkeit gestaltete sie jede Phrase dieser anspruchsvollen und in ihrer Komplexität nicht leicht verständlichen Stücke. Mit Chopins Polonaise-Fantaisie sowie dem Scherzo Nr.2 setzte sie ihr Programm fort. Heroischer Gestus, gepaart mit romantischer Melancholie gibt der Polonaise-Fantaisie ihren besonderen Reiz. Pacini gestaltete die lange Einleitung des Stückes mit

den unheilvoll erscheinenden Akkordaufgängen sehr spannungsreich und ergreifend, um dann den typischen strengen Polonaisenrhythmus mit seinem dramatischen und mahnenden Hauptmotiv konsequent und überzeugend zu präsentieren. Begeisterung entfachte die Künstlerin ebenso durch ihre Interpretation des Scherzo b-Moll. Ihr ausgeprägtes Formgefühl und eine klare rhythmische Strukturiertheit gaben ihrem Spiel eine Großartigkeit, die von solch jungen Musikern nicht immer erreicht wird.

Besonders in der h-Moll Sonate von Liszt, die nach der Pause erklang und wohl zu den weitaus anspruchsvollsten Werken der gesamten Klavierliteratur zählt, konnte Sophie Pacini ihre hervorragenden pianistischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Mit makelloser Technik und brillanter Tongebung gestaltete sie nuancenreich und klar konturiert. Leidenschaftlich, wild und zupackend, dann wieder zart und innig ging die Künstlerin an dieses monumentale einsätzige Werk heran, wobei die groß angelegte Architektur des Klanggebäudes in jedem Moment deutlich hörbar war. Mit Saint-Saens Allegro appassionato Op.70 bedankte sich die Pianistin für den herzlichen Applaus.

Klavier und Orchester

Aula der Tellkampfschule
10. Februar 2013

Varvara Nepomnyashchaya, Klavier
Junges Sinfonieorchester Hannover
Tobias Rokahr, Dirigent

Jubiläumskonzert der Chopin-Gesellschaft

Text von Okka Mallek

Eine Idee hat sich bewährt und das ist ein Grund zum Feiern! Seit 25 Jahren präsentiert die hannoversche Chopin-Gesellschaft der Öffentlichkeit als sommerliches Open-Air-Konzert anspruchsvolle klassische Musik im hannoverschen Georgengarten. Längst ist diese Einrichtung zu einer beliebten Tradition geworden und seit der Gründung ist das junge Sinfonieorchester Hannover (JSO) dabei. Die Chopin-Gesellschaft hat zahlreiche Solisten verpflichtet, mit dem JSO zu konzertieren und nun gab es, zusätzlich zum sommerlichen Traditionskonzert, ein Jubiläumskonzert in der hannoverschen Tellkampfschule. Ein geeigneter Rahmen für eine sinfonische Aufführung und ein sehr ansprechendes Programm im ausverkauften Haus.

Schuberts „Unvollendete“, mit der der Abend eingeleitet wurde, ist zweifellos eine der meistgespielten Sinfonien. Ob es an dem Mysterium des Fragmentarischen, dem geheimnisvollen Nimbus oder einfach an der Schönheit der zahlreichen liedhaften Themen dieser zwei-

sätzigen Sinfonie liegt, bleibt dahingestellt. über die Entstehung des Werkes gibt es keine aufschlussreichen historischen Belege. Diese Musik kann man auf sich wirken lassen und genießen. Das düster und bedrohlich wirkende Eingangsmotiv der Celli und Kontrabässe ließ das lästige Knarren der Aulastühle schnell vergessen und spätestens als das Hauptthema in den Oboen und Klarinetten erklang, war der Hörer im Geschehen dieser ergreifenden Klangwelt. Tobias Rokahr als erfahrener Dirigent hatte sein Orchester gut im Griff und

präsentierte sich als souveräner Klanggestalter. Besonders die Blechbläser verdienten sich großes Lob mit guter Intonation und präzisen Einsätzen und auch die Cellisten konnten sich hervorragend profilieren.

Die Pianistin mit dem schwer auszusprechenden Namen Varvara Nepomnyashchaya bekam ihre musikalische Ausbildung am Moskauer Hochbegabteninstitut der Gnessin-Musikschule und am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium, bevor sie bei ihrem Landsmann Evgeni Koroliov an der Hamburger Musikhochschule, wo sie auch lehrt, studierte.

Das 1. Klavierkonzert von Frédérik Chopin, mit dem die Pianistin nach der Pause den Höhepunkt des Konzertabends bestritt, gelang dieser jungen und überzeugenden Künstlerin grandios. Mit technischer Versiertheit gestaltete sie die anspruchsvollen Läufe und Figuren des ersten Satzes, voller Elan und Vitalität präsentierte sie die ornamentreichen Melodien der Romanze und zupackend nahm sie den synkopierten Rhythmus des Rondos in Angriff. Eine beeindruckende Pianistin auf höchstem Niveau.

Für den nicht enden wollenden Beifall bedankte sich Nepomnyashchaya mit der Etüde Op.10, Nr.5 in Ges-Dur, der so genannten „schwarzen Tasten Etüde“ von Chopin.

14. Internationaler Klavierwettbewerb 2013

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
20. April 2013

Junge Künstler beim 14. internationalen Klavierwettbewerb der hannoverschen Chopin-Gesellschaft

Text von Okka Mallek

Fünf junge Künstler durften sich in der hannoverschen Hochschule für Musik, Theater und Medien mit einem anspruchsvollen Klavierprogramm einer Fachjury und der Öffentlichkeit vorstellen. Aus einer Vielzahl von Bewerbern wurden sie ausgewählt, den begehrten Preis, den die hannoversche Chopin-Gesellschaft alle zwei Jahre vergibt, zu erzielen. Alle Kandidaten waren zwischen 18 und 25 Jahre alt und verfügten über eine hervorragende pianistische Ausbildung. Dennoch war ihr Spiel von unterschiedlicher Prägung und das Repertoire reichte von Scarlatti bis zu einer Eigenkomposition.

Der 1. Preis wurde an die Chinesin Boyang Shie vergeben. Ihr Spiel überzeugte durch eine hervorragende und klar verständliche Interpretation der Fantasie C-Dur von Robert Schumann und einem spannend vorgetragenem „Scarbo“ aus Ravels „Gaspard de la Nuit“. Auch der 2. Preisträger, der aus Tschechien stammende Patrik Hévr hat sich mit Ravel profilieren

können. Drei Sätze aus „Le tombeau de Couperin“ faszinierten ebenso wie die Toccata e-Moll von J.S. Bach. Die Zuhörer votierten für Hévr und so konnte er zusätzlich den mit 1.000 Euro dotierten Publikumspreis entgegen nehmen.
Der dritte Preis ging an die griechische Pianistin Agapi Triantafyllidi, die mit der atemberaubenden Sonate d-Moll K 141 von Domenico Scarlatti den Auftakt bildete und mit diesem virtuosen Feuerwerk an Repetitionen ebenso wie mit der lyrisch ausgefeilten Fantasie fis-Moll

von Mendelssohn überzeugte. Neben eigener Werkauswahl stand ein Chopinwerk pflichtgemäß auf dem Programm. Die Kandidaten entschieden sich für verschiedene Etüden, Nocturnes und die 1. Ballade, die mit großer Bravour dargeboten wurden. Die Preisträger dürfen sich über ein monatliches Stipendium, das für zwei Jahre vergeben wird, freuen.
Die russische Pianistin Marianna Gorskaya konnte trotz ihrer originellen Eigenkompositionen keinen Preis entgegen nehmen und musste sich, wie der ebenfalls aus Russland stammende Viacheslav Ronzhin mit Sachpreisen zufrieden geben. Die gab es dank großzügiger Spende der Montblanc Boutique und Chopard Boutique Hannover.
Insgesamt bezeugte der Wettbewerb das hohe künstlerische Niveau, auf dem sich alle Kandidaten bewegen, doch die Preise waren, wie der Vorsitzende, Prof. Bernd Goetzke, versicherte, „kampflos ausgefochten“. Die Stimmung war entsprechend entspannt, nicht zuletzt durch die informative und kundige Moderation durch Prof. Hans Bäßler und durch die herzlichen Begrüßungsworte der Präsidentin der Hochschule, Frau Prof. Rode-Breymann und der Präsidentin der Chopin-Gesellschaft, Frau Sookie Schober. Auf den nächsten Wettbewerb, der in zwei Jahren stattfindet, darf man sich freuen.

Matinéekonzert mit Picknick

Wasserschloss Hülsede
16. Juni 2013

Duo Sivan Silver und Gil Garburg

Sommerliches Matineekonzert im Wasserschloss Hülsede

Text von Okka Mallek

Ein warmer Frühsommertag, ein beeindruckendes Wasserschloss, ein geniales Künstlerduo und ein delikates Büfett. Mit wenigen Worten ließe sich das 33. Matineekonzert der hannoverschen Chopin-Gesellschaft beschreiben. Jedoch war das Ereignis so großartig, dass etwas Schwärmerei erlaubt sein muss.

Beim diesjährigen Picknickkonzert waren Mitglieder und Gäste der Chopin-Gesellschaft in dem imposanten und in seiner Bausubstanz original erhaltenen Wasserschloss Hülsede, einem typischen Bau der Weserrenaissance, zu Gast. In der „Rokkenscheune“, in der einst Getreide lagerte, wie Schlossherr von Bronsart in seiner Begrüßung erläuterte, gastierte das Pianistenduo Silvan Silver und Gil Garburg. Die israelischen Künstler konzertieren seit vielen Jahren gemeinsam und haben sich als eines der renommiertesten Klavier-Duos etabliert.

Mit Strawinskys Ballett Petruschka, in einer 1911 bearbeiteten Fassung für Klavier zu vier Händen durch den Komponisten, beeindruckten Silver und Garburg vor allem durch technische Versiertheit und farbige Spielfreude. Mit äußerster Perfektion meisterten die Künstler dieses raffinierte, anspruchsvolle Werk. Die vier Szenen, die das burleske Treiben eines russischen Jahrmarktes darstellen, wurden trotz ihrer vertrackten, perkussiven Rhythmen und klaviertechnischen Herausforderung lebendig und eindrucksvoll hörbar gemacht.

Da sich die Gattung Klaviermusik zu vier Händen zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu einer beliebten Form des kammermusikalischen Musizierens entwickelte, ist es nicht verwunderlich, dass Franz Schubert das Repertoire der vierhändigen Klavierliteratur mit zahlreichen klangschönen Tänzen und Märschen bereicherte. Der Höhepunkt von Schuberts Klavierduo-Schaffen liegt allerdings in seiner in seinem Sterbejahr 1828 komponierten f-Moll Fantasie. Silver und Garburg haben mit ihrer Interpretation dieses Werkes bewiesen, dass sie nicht ausschließlich ein virtuoses Feuerwerk entfachen können, sondern auch diesem tiefgründigen und bewegenden Werk mit seinen radikalen Ausbrüchen und kühnen Harmonieverläufen gerecht werden.

Mit Schuberts Marsch C-Dur D. 968 Nr.1 und zwei Zugaben - Mendelssohns Sommernachtstraum in der originalen vierhändigen Fassung und dem temperamentvollen Andalucia des kubanischen Komponisten Ernesto Lecuona - endete ein brillanter und eindrucksvoller Konzertvormittag.

25. Open-Air-Konzert

Georgengarten
25. August 2013

Junges Sinfonie Orchester Hannover
Tobias Rokahr, Dirigent
Alexei Volodin, Klavier
Matthias Winckhler, Bariton

Monster im Garten

5000 Besucher kamen zum 25. Open-Air-Konzert der Chopin-Gesellschaft

Aus der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, 26. August 2013

Wehmütig erklingt das berühmte Thema des ersten Satzes aus Rachmaninows dritten Klavierkonzert an diesem schönen Sommertag im hannoverschen Georgengarten. Viel Zeit nimmt sich der russische Pianist Alexei Wolodin, um die so schlichte, volksliedhafte Melodie zu gestalten. Mit fast schon schwereloser Anmut lässt er sie förmlich von der Bühne herüberwehen, zu den etwa 5000 Picknickbesuchern, die sich auf Handtüchern und Decken in lässigster Sommerkleidung auf dem Rasen fläzen und dem Klangfarbenmagier sichtlich beeindruckt lauschen.

Picknickbesucher? Das „Dritte“ von Rachmaninow als musikalischer Appetizer zu Prosecco, Weißbrot und einem Salätchen? Passt dieses lockere Ambiente tatsächlich zu jenem Monster der Klavierliteratur, das sich nach schlichtem Beginn zu einem wahren Tastenspektakel voller technischer Höchstschwierigkeiten entwickelt? Von den Anforderungen, die auch das

Junge Sinfonie Orchester Hannover unter der Leitung von Tobias Rokahr bewältigen muss, einmal ganz abgesehen?

Es ist Klassikpicknickzeit in Hannover - zum 25. Mal schon lädt die hannoversche Chopin-Gesellschaft zu ihrem alljährlichen Open-Air-Konzert mit klassischer Musik ein. Vor allem mit dem international renommierten Alexei Wolodin, aber auch mit dem jungen Baritonsänger Matthias Winckhler hat Präsidentin Sookie Schober in diesem Jahr zwei herausragende

Musiker auf die Bühne gebracht. Es ist eines von Schobers Verdiensten, dass sie es immer wieder schafft, eine entspannte Konzertatmosphäre mit künstlerischen Darbietungen auf höchstem Niveau zu kombinieren. „Wir wollen Klassik auf lässige Art an die breite Masse heranbringen“, formuliert Schober ihren Anspruch; „Wir wollen auch Kinder für die Klassik begeistern, wollen erreichen, dass sie keine Scheu vor der Musik entwickeln.“

Was hat sich in den vergangenen 25 Jahren verändert? Schober erinnert an viele Startschwierigkeiten des Events. Heute – wo das sommerliche Klassikfest zu einer Institution in Hannover geworden ist, kann man das kaum noch nachvollziehen. Aber in den Anfängen in den neunziger Jahren des vergangen Jahrhunderts habe, so Schober, kaum jemand an den Erfolg des Open-Air-Picknicks geglaubt. Auch die vielen Auflagen der Stadt bezüglich der Sicherheit hätten der Chopin-Gesellschaft jahrelang zu schaffen gemacht. Jetzt – auf dem Zenit des Erfolgs - würde die umtriebige Vorstandsfrau gerne langsam ihre Nachfolge regeln, mehr als zehn Jahre nachdem sie das Amt der Präsidentin angetreten hat. Aber zugleich steckt sie auch voller Zukunftspläne für das Klassikpicknick: Cross-Over-Konzerte möchte sie ihrem Publikum künftig möglicherweise bieten. Pop und Picknick mit Klassik? Mal überlegen ...Warum eigentlich nicht?

Jutta Rinas

Klavierabend

Talanx Deutschland AG
28. September 2013

Roman Salyutov, Klavier

Im Glashaus - Ein Klavierabend der Chopin-Gesellschaft Hannover

Aus der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, 30. September 2013

Ein Markenzeichen der Chopin-Gesellschaft ist es, dass sie für ihre Konzerte immer neue, ungewöhnliche Räume findet. Das Open-Air-Konzert im Georgengarten, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feierte, ist dabei nur der bekannteste dieser etwas anderen Orte für die klassische Musik. In Museen wie dem Sprengel- oder dem Wilhelm Busch-Museum sind von der Chopin-Gesellschaft engagierte Musiker schon aufgetreten. In hannoverschen Unternehmen waren sie zu hören, in Räumlichkeiten, in denen normalerweise kein Ton erklingt und die deshalb oft nicht ganz einfache akustische Voraussetzungen bieten: im gläsernen Foyer der Nord/LB beispielsweise oder in einem Konferenzraum der Firmen Solvay und Abott Products.

Oft haben gerade diese Konzerte einen besonderen Charme. Dann nämlich, wenn es den Pianisten gelingt, ihr Publikum mit ihrer Klavierkunst ganz in die Welt der Töne zu entführen, wenn sie musikalische Räume öffnen, die alles andere vergessen machen. Dem russischen

Pianisten Roman Salyutov gelang das jetzt bei seinem Auftritt in der Chopin-Gesellschaft leider nicht immer. Das war umso bedauerlicher, weil die Organisatoren diesmal einen eindrucksvollen Ort für ihren Klavierabend gefunden hatten: den lichtdurchfluteten „Glaspalast“ des Talanx-Konzerns am HDI Platz. Salyutov war für die erkrankte koreanische Pianistin Eugene Choi eingesprungen, die – vielfach preisgekrönt - ihr Debütalbum 2011 immerhin bei Sony Classics herausgebracht hatte. Bei seiner Interpretation von Beethovens „Sturmsona-

te“ konnte man noch denken, dass Roman Salyutov, der auch Dirigent und promovierter Musikwissenschaftler ist, vor allem die Strukturen der Komposition herausarbeiten wollte: so konturenscharf, aber auch so wenig atmosphärisch gestaltete er die Themen. Bei Schuberts Impromptu op. 90 Nr. 4 in As-Dur blieb schlicht unverständlich, warum er die Arpeggien in der rechten Hand immer wieder so kurz abriss, dass sie nicht mehr dahinperlten, sondern fast schon wie musikalische Fragmente wirkten. Und Johannes Brahms‘ Chaconne d-Moll nach Johann Sebastian Bach für die linke Hand zeugte zwar von profunder Technik, litt aber doch sehr darunter, dass Salyutov zu oft Lautstärke mit Ausdruckskraft verwechselte und das Stück streckenweise mit einem Dauerforte schier erdrückte.
Mit zwei klangschönen „Études d‘exécution transcendante“ von Franz Liszt und einer virtuosen Interpretation von Liszts’ „Totentanz“ zeigte der Pianist sich im zweiten Teil schon von einer überzeugenderen, dramatischen Seite. Und mit den Zugaben – einer innigen Chopinmazurka, einer gefühlvollen Klavierversion von Sentas Ballade aus Richard Wagners „Fliegendem Holländer“ und einem zauberhaft dahingeworfenen Skrjabin-Prelude und Nocturne für die linke Hand versöhnte er sein Publikum am Ende dann aber doch. *Jutta Rinas*

Trio und Kindertrio

Beethovensaal
9. November 2013

Kindertrio Kropfitsch
Solenne Païdassi, Violine
Claire Huangci, Klavier
Tristan Cornut, Cello

Lichtgestalten im hannoverschen Beethovensaal

Text von Okka Mallek

Ein in mancher Hinsicht ungewöhnliches Konzert veranstaltete die Chopin-Gesellschaft Hannover in Kooperation mit der hannoverschen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG im Beethovensaal des HCC – Hannover Congress Centrum. Besonders zwei Musikerinnen gelang es, den Abend mit außergewöhnlichem Klangreichtum in ein unvergessliches Erlebnis zu verwandeln; der Pianistin Claire Huangci und der Violinistin Solenne Païdassi - Lichtgestalten des Abends.

Zu Beginn war ein Trio, bestehend aus drei jugendlichen Geschwistern im Alter von neun bis sechzehn Jahren, mit einer Komposition ihres Vaters zu hören. Die engagierten und gut aufeinander eingespielten jungen Künstler studieren bereits an einer Wiener Privatuniversität. Hochprofessionell wurde das Programm fortgesetzt mit Robert Schumanns Fantasiestücken Opus 73 für Cello und Klavier. Sie wurden von dem Solocellisten der Deutschen Kam-

merphilharmonie Bremen, Tristan Cornut, mit exzellenter Intonation und klanglicher Vielfalt sehr überzeugend dargeboten. Den Klavierpart übernahm wunderbar einfühlsam und mit reicher Farbschattierung die Pianistin Claire Huangci.

Wer die Geigerin Solenne Païdassi einmal gehört hat, kann süchtig werden – sofern er anfällig für den Zauber des Geigenklanges ist. Die 1985 in Frankreich geborene Violinvirtuosin,

die bereits mit Sarasates Zigeunerweisen im Sommer 2011 beim Open Air Konzert der Chopin-Gesellschaft Furore machte, war hier mit der Introduktion et Rondo capriccioso Opus 28 von Camille Saint-Saens zu hören. Kongenial wurde sie begleitet von Claire Huangci, die zuvor eine solistische Glanzleistung mit der Transkription der Tannhäuser-Ouvertüre von Franz Liszt vollbracht hatte. In dieser gewaltigen Konzert-Paraphrase kommen alle Register virtuosen Könnens zum Einsatz. Claire Huangci meisterte mühelos und bravourös dieses anspruchsvolle monumentale Werk. Die 1990 geborene Pianistin, die bereits eine beachtliche Solokarriere vorzuweisen hat und mit namhaften Orchestern konzertiert, gilt als herausragende Künstlerpersönlichkeit ihrer Generation.

Mit Mendelssohns Klaviertrio d-Moll Opus 49 haben Solenne Païdassi, Claire Huangci und Tristan Cornut einen facettenreichen Konzertabend beendet. Ein Trio aus so hochkarätigen Solisten ist nicht oft zu hören. Alle drei Musiker verfügen über eine profunde Technik und starke Ausdruckskraft. Ihr Spiel war fein aufeinander abgestimmt und das begeisterte Publikum konnte mit anhaltendem Beifall und Bravorufen zwei Zugaben herausfordern.

Zwei Klavierabende im Advent

HANNOVER Rückversicherung
Wilhelm Busch Museum

Jonathan Gilad, Klavier
am 7. Dezember 2013
am 8. Dezember 2013

Der Franzose mit den flinken Fingern

Text von Okka Mallek

Zum Abschluss der diesjährigen Konzertsaison musste die Chopin-Gesellschaft eine Änderung des geplanten Programms vornehmen, da die ursprünglich angekündigte Pianistin Ewa Kupiec erkrankt war. Sie wurde von dem jungen französischen Pianisten Jonathan Gilad ersetzt und wie sich schon nach wenigen Takten herausstellte, war dieser Ersatz sehr gelungen.

Die Fabrikhallenarchitektur der Hannover-Rückversicherung, in der das Konzert stattfand, wurde durch den in der Mitte des Saales platzierten Flügel, der mit weihnachtlichem Schmuck und Lichterketten kunstvoll umrahmt war, ihrer Nüchternheit enthoben und entsprach so dem lyrischen und klangvollen Spiel des außergewöhnlichen Musikers, der erstmals in der hannoverschen Chopin-Gesellschaft vorgestellt wurde. Mit seiner überzeugenden Interpretation der Klaviersonate Op. 32, der so genannten „Sturmsonate“ von Beet-

hoven, sowie den vier Impromptus von Chopin und den Händel-Variationen von Brahms entfachte Gilad, der bereits als Solist sowie als Kammermusikpartner namhafter Solisten eine feste Größe in der Musikwelt ist, einen großen Beifallsturm. Seine intelligente Herangehensweise an die Werke und seine unglaubliche Vitalität machten sein Spiel zu einem wahren Klangerlebnis. Mit atemberaubender Fingerfertigkeit gestaltete er transparent und anschaulich. Die Geschlossenheit und Dichte der ersten beiden Sätze der Beethovenschen

Sonate in d-Moll mit ihren arpeggierten Anfangsmotiven war von sinnlicher Schönheit geprägt und die konstante Sechzehntelmotorik des dritten Satzes gelang mit außerordentlicher Grazie. Mit Eleganz und ganz im Stil gehobener Salonmusik gestaltete Gilad die vier Impromptus von Chopin. Wie improvisierte Fantasien wirkten diese bezaubernden Werke mit ihren lyrischen Seitenthemen und den schillernden Eckpfeilern.

Nach der Pause, in der das Publikum mit weihnachtlichem Gebäck und Wein auf den Advent eingestimmt wurde, präsentierte Jonathan Gilad eines der bedeutendsten Variationswerke der Klavierliteratur, die Händel-Variationen von Johannes Brahms. In diesem Werk, dem ein Thema aus Georg Friedrich Händels erster Cembalo-Suite in B-Dur vorangestellt ist, kommen alle Register des Klavierklanges zum Einsatz. Nach der grazilen Anfangsarie entfalten sich 25 Variationen in unterschiedlichster Stimmung. Gilad gelang es, von zarten, subtilen Klängen zu vollgriffigen, von düsteren zu lichten Farben zu wechseln und so eine Einheit herzustellen, die mit der abschließenden Fuge ihren Höhepunkt und eine unglaubliche Komplexität der Polyphonie erreicht.

Der Vorstand der Chopin-Gesellschaft Hannover

Der ehrenamtliche Vorstand der Chopin-Gesellschaft Hannover e.V. arbeitete auch in 2013 mit viel Freude zusammen und kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr mit vielen herausragenden Veranstaltungen zurückblicken.

Stephan Kertess

Dr. Fritz Schuh

Sookie Schober

Elda Wolf-Klemm (l.)
und Anna-Luise Bäßler

Unsere jungen, freiwilligen Helfer

Wie in jedem Jahr konnten wir uns wieder auf unsere engagierten jungen Helfer verlassen. Sie prägen das besondere Ambiente unserer Veranstaltungen und sind mit viel Spaß jedesmal erneut dabei.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Sponsoren:

Walter und Charlotte Hamel Stiftung

Landeshauptstadt Hannover

KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Chopard Boutique Hannover

Hannoversche Volksbank

VGH Versicherung

Nahme & Reinicke Anwaltskanzlei

Montblanc Boutique Hannover

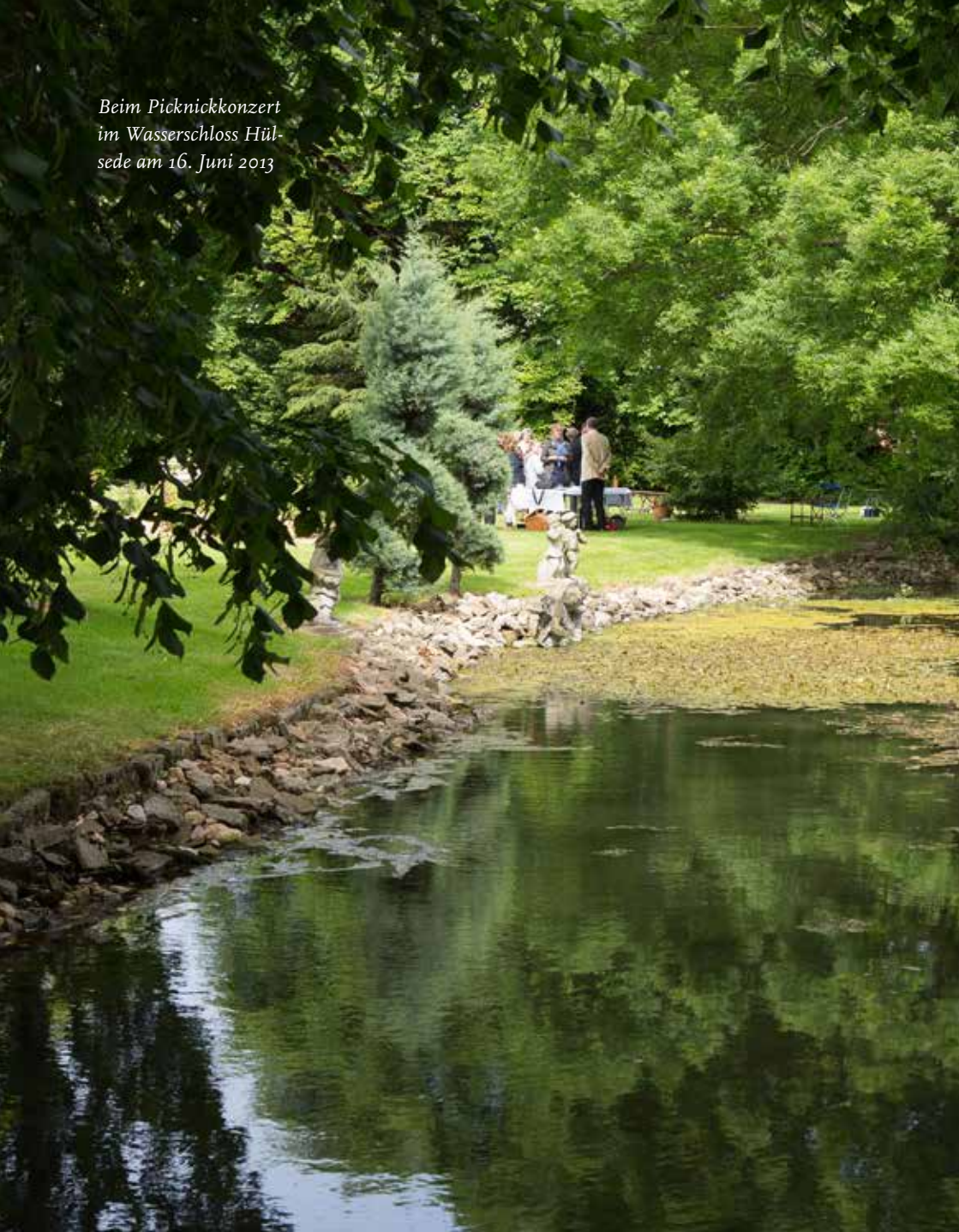
Bankhaus Hallbaum

Concordia Versicherungen

2014 sind wir zu Gast bei:

- SOLVAY GmbH und Abbott Products GmbH
- Kaiser-Wilhelm-und Ratsgymnasium
- Nord/LB
- VHV Versicherungen
- Wasserschloss Hülsede
- Georgengarten in Herrenhausen
- Orangerie Herrenhausen (angefragt)
- HANNOVER Rückversicherung AG

Assoziierte Organisationen:



Beim Picknickkonzert im Wasserschloss Hülsede am 16. Juni 2013

Die Chopin-Gesellschaft Hannover e.V. wurde im Februar 1980 auf Anregung des polnischen Pianisten Zbigniew Cieśliński von einem Kreis engagierter Musikfreunde gegründet. Seitdem fördert die Chopin-Gesellschaft junge, internationale Pianisten am Beginn ihrer Konzertlaufbahn durch öffentliche Auftritte, Reisestipendien und Kontakte zu den weltweit organisierten Chopin-Gesellschaften.

Von dem zunächst privaten Rahmen mit Hauskonzerten, hat sich die Chopin-Gesellschaft zu einer anerkannten Kulturinstitution in Hannover entwickelt. Die öffentlichen Konzerte finden u.a. in hannoverschen Museen, Bankfoyers und Stiftungen statt. Bei den abwechslungsreichen Veranstaltungen treten neben den Pianisten auch Solisten anderer Instrumentalklassen und Sänger auf, bisweilen werden auch Gedichte und Vorträge mit Musikbeiträgen verbunden. Höhepunkte im Veranstaltungsjahr sind die exklusiven Mitgliederkonzerte mit Picknick in Klöstern und Schlössern, sowie auf Landgütern der Umgebung. Das in Hannover einmalige Open-Air–Konzert im Georgengarten mit ausgewählten Solisten und dem Jungen Sinfonieorchester begeistert alljährlich Tausende von Klassikfreunden.

Weitere Informationen zur Chopin-Gesellschaft e.V., zu den aktuellen Konzerten, zum Kartenverkauf, sowie eine umfangreiche Fotogalerie finden Sie auf unserer Homepage www.chopin-hannover.de.

Bildnachweise: Die Künstlerfotos wurden uns von den Künstlern zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltungsfotos sind von unserem ehrenamtlichen Fotografen Ulli Mitschke.

Veranstaltungen in 2014

	Datum, Ort	*Veranstaltung*	*Preisgruppe*
1	***Freitag, 24. Januar 19:00 Uhr*** SOLVAY GmbH	***Klavierabend***	***1***
2	***Sonntag, 16. Februar 18:00 Uhr*** Kaiser-Wilhelm-und Ratsgymnasium	***Klavierabend***	***1***
3	***Sonntag, 16. März 17:00 Uhr*** Nord/LB	***Klavierabend***	***2***
4	***Freitag, 9. Mai 19:00 Uhr*** VHV Hauptverwaltung	***Klavierabend***	***1***
5	***Sonntag, 6. Juli 11:30 Uhr*** Wasserschloss Hülsede	***Matinéekonzert mit Picknick***	***2***
6	***Sonntag, 7. September 15:00 Uhr*** Georgengarten in Herrenhausen	***26. Open-Air Konzert***	***-***
7	***Samstag, 7. Oktober 18:00 Uhr*** Orangerie Herrenhausen (angefragt)	***Klavierabend***	***2***
8	***Samstag, 29. November 18:00 Uhr*** HANNOVER Rückversicherung	***Klavierabend***	***1***
9	***Sonntag, 30. November 18:00 Uhr*** HANNOVER Rückversicherung	***Benefizkonzert***	***-***

Mitgliederversammlung

Montag, 5. Mai 2014 um 19:00 Uhr in der Geschäftsräumen der HANNOVER Finanz GmbH, Günther-Wagner-Allee 13, 30177 Hannover.

Eintrittspreise und Jahres-Abo

Preisgruppe	***1***	***2***
Nichtmitglieder	20,--	25,--
Mitglieder	10,--	13,--
Jugendliche	5,--	7,--

Jahresabonnement 2014 (nur für Mitglieder, es umfaßt die Konzerte 1,2,5,6 und 8): € 45,-- (Bestellkarte beiliegend). Die Plätze sind nicht nummeriert. Unsere Mitglieder erhalten zu allen Veranstaltungen Einladungen.

Änderungen vorbehalten.